

Die Welt zu Gast im Dorf

Drei Studentinnen der Fachhochschule für Kunst aus Ottersberg organisieren ein Kulturfestival der besonderen Art am Bahnhof

Es ist die Abschlussarbeit von drei Kunststudentinnen der Fachhochschule (FH) Ottersberg. Gemeinsam wollen sie vom 7. bis zum 14. Mai in und um den Ottersberger Bahnhof ein – aus ihrer Sicht – „einzigartiges internationales Kunstfestival“ auf die Beine stellen. Obendrein wird das Kunst-Festival mit dem Forschungszentrum der FH zusammengeführt.

VON UWE DAMMANN

Ottersberg. Das Festival of Art as Research (FAR) lädt internationale Künstler für eine Woche nach Ottersberg ein, um sich mit dem Thema Translation, also Übersetzung, künstlerisch forschend auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten werden der Öffentlichkeit am Wochenende vom 11. bis 13. Mai mit einem vielseitigen Programm im Bahnhof Ottersberg präsentiert. Im Verlauf eines Forschungsprogramms hätten die teilnehmenden Künstler vom 7. bis zum 10. Mai die Möglichkeit, Methoden zu erproben und im Austausch mit anderen Künstlern einen neuen Blick auf die eigene Arbeit zu gewinnen, erläutern die drei Initiatoren Neele Ruckdeschel, Laura von Raffay, Myrthe Reinsberg ihr Konzept.

Neben internationalen sind auch nationale und lokale Künstler aufgerufen, sich beim FAR als Teilnehmer für das Forschungsprojekt und auch als Akteur für das Off-Programm zu bewerben. Anmeldeabschluss ist der 15. April.

„Wir wünschen uns ein besonders vielfältiges Programm und freuen uns über jede Bewerbung“, sagt Neele Ruckdeschel.

„Wir freuen uns
über jede Bewerbung
für das Festival.“

Neele Ruckdeschel, Organisatorin

Künstler gehen oftmals – mehr oder weniger bewusst – wie Wissenschaftler vor, meinen die Initiatoren. Sie stellen in ihrer Arbeit an sich sowie an ihre Umwelt Fragen und suchen nach Ergebnissen.

Anders als in der Naturwissenschaft erfolge dieser Wissenserwerb im künstlerischen Prozess. Und auch die Ergebnisse seien künstlerische Produkte. Das Wissen, das in dieser Art von Forschung gewonnen wird, sei somit ein spezifisches Wissen, was nur durch künstlerische Tätigkeit erworben werden kann. „Wie solches Wissen anschließend vermittelt werden kann, ist eine der großen Fragen des FAR“, erklärt Neele Ruckdeschel den wissenschaftlichen Ansatz des Festivals.

Der Veranstaltungsort für das „Festival of Art as Research“ ist der Bahnhof Ottersberg. Das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude wird seit 21 Jahren vom Bahnhof e.V., einem gemeinnützigen Kunst- und Kulturverein, erhalten und belebt. Der Verein bietet regelmäßig Kunst- und Kulturschaffenden die Möglichkeit, die vereinseigenen Räume für Veranstaltungen, Seminare oder als Ateliers für künstlerische Arbeit zu nutzen. Das zentrale Anliegen dabei: Die Veranstaltung soll eine Alternative zum kommerziellen Kulturbetrieb darstellen. Außerdem werde ein „kultureller Begegnungsraum“ geschaffen. Zusätzlich zum Bahnhofsgebäude wurde dem FAR die nicht weit entfernte „Wiese der Völkerfreundschaft“ von der Gemeinde Ottersberg für anreisende Gäste als Campingplatz zur Verfügung gestellt. Diesen speziellen Namen für die Grünfläche, der ein wenig an alte DDR-Zeiten erinnert, haben sich die Initiatoren ausgedacht. Mit einem



weiteren Grundstück in der Nachbarschaft, auf dem ein Zirkuszelt aufgebaut wird, soll so für eine Woche eine Festival-Landschaft entstehen, die man hier eher nicht vermuten würde. Vom 11. bis zum 13. Mai findet der öffentliche Teil, das eigentliche Festival, statt. Die Künstler stellen Arbeiten und Forschungsergebnisse in Form von Tanz, Theater, Musik, Performance, Bildern und Filmen vor.

Zusätzlich werden Künstler eingeladen, um sich für ein Off-Programm zu bewerben. So möchte das FAR Kreativen, die nicht an der Forschungsphase teilnehmen konnten, die Möglichkeit bieten, aufzutreten oder ihre Werke auszustellen. „Das Publikum darf sich somit auf ein vielseitiges, schillerndes und interaktives Programm freuen“, wirbt Neele Ruckdeschel.

Besonders der interaktive Charakter des Festivals ist den Veranstaltern ein großes Anliegen. An mehreren Stationen des Festivals wird es für Zuschauer die Möglichkeit geben, praktische Erfahrungen im Bereich der künstlerischen Forschung zu machen und sich selbst in eine kreative Auseinandersetzung mit dem Phänomen Übersetzung zu begeben. Im Nachtprogramm des Festivals soll ein Fest der Künste gefeiert werden. Konzerte und Partys laden dazu ein, gemeinsam zu tanzen, und bieten noch

mal einen anderen Rahmen des Austausches.

Außerdem braucht ein solches Projekt viele helfende Hände. Wer Lust hat, das FAR zu unterstützen, wird mit offenen Armen empfangen. So ist zum Beispiel die Freiwillige Feuerwehr Ottersberg Kooperationspartner des Festivals. „Wir sind froh, dass unser Vorhaben von allen Seiten so po-

„Es ist wahnsinnig
aufregend. Ich freue mich,
dass wir uns getraut haben.“

Myrthe Reinsberg, Organisatorin

sitiv aufgenommen wird, und freuen uns über die Zusammenarbeit mit Gemeinde und Feuerwehr. Wir hoffen, für die Umsetzung unserer Ideen weitere Kooperationspartner zu finden. So suchen wir beispielsweise Ortsansässige, die während der Woche Übernachtungsmöglichkeiten für die Künstler zur Verfügung stellen würden“, sagt Laura von Raffay, eine weitere FAR-Organisatorin. Auch bei der Verköstigung der Festivalbesucher besteht Bedarf an Be-

teilung der Einheimischen. Es gibt die Möglichkeit, mit einem eigenen Essensstand zum kulinarischen Angebot beizutragen. Wer Interesse hat, kann sich unter der Telefonnummer 04205/532456 oder per E-Mail an art-as-research@gmx.de melden.

Laura von Raffay und Neele Ruckdeschel sind genau wie Myrthe Reinsberg, die dritte Organisatorin, Studentinnen der Fachhochschule Ottersberg im Abschlussjahr des Studiengangs „Theater im Sozialen“. Die Idee zu dem Event entstand aus der Vision, ein internationales Festival in Ottersberg stattfinden zu lassen. Ein Festival, das Künstler zusammenführt, das eine Plattform für Zusammenarbeit bietet und Vernetzung schafft.

Erproben müssen die drei sich allerdings auf weit mehr Gebieten, als nur in ihrer künstlerischen Arbeit. Trotz zahlreicher Veranstaltungen, die sie schon im Bahnhof Ottersberg organisiert haben, ist das FAR eine echte Herausforderung. „Das FAR fordert uns auf vielen Ebenen: Fördergelder beantragen, Künstler einladen, die ganze Infrastruktur organisieren, Öffentlichkeitsarbeit leisten und nebenbei noch unsere eigene künstlerische Arbeit weiterverfolgen. Wir lernen so viel über Projektmanagement. Es ist wahnsinnig aufregend, und ich

freue mich immer wieder, dass wir uns einfach getraut haben, so ein großes Projekt in Angriff zu nehmen“, sagt Myrthe Reinsberg.

Mit einer Mischung aus Organisationstalent, Professionalität, Enthusiasmus und Mut zur Improvisation gestalten sie ihre Idee vom Festival of Art as Research. Den Landschaftsverband Stade und die Fachhochschule Ottersberg hat das Konzept überzeugt, und sie unterstützen das Projekt inhaltlich sowie finanziell.

Doch die 20000 Euro, die im Finanzierungsplan veranschlagt wurden, sind noch nicht zusammen. Weitere Sponsoren, die das Projekt fördern möchten, sind deshalb willkommen. Dem FAR kann auf viele Art und Weise geholfen werden: Sei es durch freiwillige Helfer, die gerne einen Blick hinter die Kulissen werfen wollen, durch Geld-, oder Sachspenden oder natürlich durch Künstler, die interessante Beiträge zum Programm bieten.

Wer mehr über das FAR erfahren möchte, sollte einen Blick auf die Internetseite www.art-as-research.org werfen, auf der in englischer und deutscher Sprache Details zur Bewerbung und Mitarbeit zu finden sind. Bei weiteren Fragen ist das Festivalteam jederzeit per E-Mail unter art-as-research@gmx.de zu erreichen.